

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>VII</b>
<b>Abstract</b> .....	<b>IX</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>XI</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>XVII</b>
<b>A. Einführung</b> .....	<b>1</b>
<b>I. Problemaufriss</b> .....	<b>3</b>
1. Die Meinungsfreiheit.....	4
2. Die Informationsfreiheit.....	6
3. Die Presse- und Rundfunkfreiheit.....	7
<b>II. Untersuchungsansatz</b> .....	<b>8</b>
<b>B. Die Internetkommunikation und ihre Bedeutung</b> .....	<b>11</b>
<b>I. Die Verdrängung traditioneller Kommunikationsmittel</b> .....	<b>11</b>
1. Elektronische Post .....	12
2. Internettelefonie .....	12
3. Instant Messaging.....	13
4. Streaming Media.....	14
5. E-Paper, E-Book und Internetauftritt.....	15
6. Fazit: Internetdienste ersetzen traditionelle Medien .....	16
<b>II. Das Web 2.0 – Social Media Dienste</b> .....	<b>17</b>
1. Soziale Netzwerke (Facebook).....	18
2. Blogs und Microblogging (Twitter) .....	20
3. Social Sharing (YouTube).....	21
4. Social-News-Aggregatoren (reddit) .....	22
5. Wikis .....	22
6. Online-Petitionen .....	23
7. Fazit: Eine neue Dimension der Kommunikation.....	24
<b>III. Fazit: Fundamentale Veränderung</b> .....	<b>24</b>
<b>C. Der Prinzipiencharakter von Grundrechten</b> .....	<b>25</b>
<b>I. Die Prinzipientheorie</b> .....	<b>25</b>
1. Die Prinzipientheorie nach Ronald Dworkin .....	26
a) Dworkins Differenzierung von Regeln und Prinzipien .....	27

b) Fazit: Theorie ohne klaren Prinzipienbegriff .....	27
2. Die Prinzipientheorie nach Robert Alexy .....	28
a) Alexys Differenzierung von Regeln und Prinzipien .....	29
b) Der Doppelcharakter von Grundrechten .....	30
c) Fazit: Ausdifferenzierte Theorie mit klarem Prinzipienbegriff .....	30
3. Die Prinzipientheorie nach Jan-Reinard Sieckmann .....	31
a) Sieckmanns Differenzierung von Regeln und Prinzipien .....	31
b) Fazit: Versuchte Präzisierung zu Lasten der Handhabbarkeit .....	33
<b>II. Die Werttheorie als Alternativansatz .....</b>	<b>35</b>
1. Der unpräzise Wertbegriff von werttheoretischen Ansätzen .....	35
2. Unterscheidung und Vorzugswürdigkeit der Prinzipientheorie .....	36
<b>III. Allgemeine Einwände und Kritik .....</b>	<b>37</b>
<b>IV. Fazit: Prinzipienbegriff als dogmatischer Rahmen .....</b>	<b>38</b>
<b>D. Die Kommunikations- und Medienfreiheiten .....</b>	<b>39</b>
<b>I. Kodifizierungen und historische Entwicklung .....</b>	<b>40</b>
<b>II. Schutzgüter des Art. 5 Abs. 1 GG .....</b>	<b>42</b>
1. Die Meinung .....	43
2. Der Informationszugang .....	44
3. Die Medien Presse, Rundfunk und Film .....	45
<b>III. Schutzbereichsabgrenzung .....</b>	<b>47</b>
1. Die Medienfreiheiten als <i>lex specialis</i> .....	48
2. Die Medienfreiheiten als Schutzausweitung .....	49
3. Fazit: Meinungsfreiheit schützt generell den Inhalt .....	51
<b>IV. Traditionelle Kernprinzipien .....</b>	<b>52</b>
1. Der freie und öffentliche Meinungsbildungsprozess .....	53
a) Bildung einer individuellen Meinung .....	57
aa) Meinungsbildung durch den Austausch von Argumenten .....	58
bb) Meinungsbildung als Resultat von Einflüssen .....	59
cc) Meinungsbildung im Kontext kognitiver Psychologie .....	60
dd) Stellungnahme und Bewertung .....	62
b) Herausbildung öffentlicher Meinung .....	63
aa) Soziologisch-analytische Herangehensweise .....	64
bb) Normative Herangehensweisen .....	65
cc) Sozialpsychologische Herangehensweise .....	66
dd) Stellungnahme und Bewertung .....	66
c) Fazit: Individualistische und politische Bedeutung .....	70
2. Der Meinungspluralismus .....	70
a) Konstituierende Prämisse .....	71
b) Pazifizierende Integration .....	72

3. Die Unbeachtlichkeit von Art, Richtigkeit und Vernünftigkeit.....	74
4. Das Zensurverbot als Grenze der Beschränkbarkeit.....	77
a) Historische Entwicklung und Bedeutung .....	78
b) Inhaltliche Reichweite des modernen Zensurverbots.....	81
5. Mittelbare Drittwirkung der Prinzipien gegenüber Privaten .....	83
<b>V. Die Meinungs- und Informationsfreiheit im Internet .....</b>	<b>86</b>
1. Die Digitalen Pendant und das Internet im Allgemeinen .....	87
a) Anwendbarkeit der Meinungs- und Informationsfreiheit .....	88
aa) E-Mail, Internettelefonie und Instant Messaging.....	88
bb) Streaming Media.....	90
cc) E-Paper und E-Book .....	92
dd) Internetauftritte .....	94
b) Problematiken der Digitalisierung.....	98
aa) Unerwünschte Werbung .....	98
(1) Meinungsfreiheit und analoge Werbung .....	99
(2) Vergleichbarkeit digitaler Werbung .....	101
(3) Die rechtliche Begrenzung unerwünschter Werbung.....	102
(4) Faktische Machtlosigkeit und regelmäßige Billigung .....	103
(5) Fazit: Alte Problematik mit neuer Dimension .....	104
bb) Meinungs- und Informationsüberangebot .....	105
cc) Das ewige Gedächtnis des Internets .....	108
(1) Vergessen durch erschwerte Auffindbarkeit .....	111
(2) Vergessen durch Löschung.....	113
(3) Fazit: Problematik bleibt ungelöst .....	115
dd) Verletzung anderer Freiheits- und Verfassungsprinzipien.....	118
(1) Verletzung von Persönlichkeitsrechten .....	119
(2) Verletzung geistigen Eigentums.....	121
(3) Unlauterer Wettbewerb .....	122
(4) Gefährdung der Sicherheit, Ordnung und Verfassung.....	123
(5) Sonstige strafrechtlich relevante Rechtsverletzungen .....	125
(6) Die neue digitale Dimension altbekannter Problematiken.....	126
(a) Die Rechtsanwendungsproblematik der Globalität.....	127
(aa) Datenschutzrecht.....	128
(bb) Urheberrecht.....	129
(cc) Wettbewerbsrecht .....	130
(dd) Strafrecht.....	131
(ee) Zusammenfassung .....	131
(b) Der Deckmantel der Anonymität .....	133
(c) Die enorme Verbreitungsgeschwindigkeit und Reichweite .....	136
(ee) Fazit: Ineffektiver Rechtsschutz .....	137
c) Die Auswirkungen und ihre Beurteilung .....	140
aa) Digitale Medien der Individualkommunikation .....	140
bb) Digitale Massenmedien.....	141
cc) Fazit: Eine Stärkung zu Lasten anderer Freiheitsprinzipien .....	144
2. Die Social Media des Web 2.0.....	145

a) Anwendbarkeit der Meinungs- und Informationsfreiheit .....	146
aa) Soziale Netzwerken und Blogs .....	147
(1) Qualifikation von Verhalten als Meinungsäußerung .....	148
(a) Das „Sharing“ und der „Retweet“ .....	149
(aa) Wertfreie Aufforderung oder Meinungsäußerung .....	151
(bb) Regelmäßig keine Zueigenmachung des geteilten Inhalts .....	151
(cc) Regelmäßig Verbreitung fremder Meinungen und Tatsachen .....	152
(b) Likes, Dislikes und Ratings .....	153
(c) Das „Tagging“ .....	155
(d) Fazit: Verhaltensweisen sind Meinungsäußerungen .....	157
(2) Grundsätzliche Anwendbarkeit der Meinungsfreiheit .....	157
(3) Grundsätzliche Anwendbarkeit der Informationsfreiheit .....	160
bb) Social Sharing, News-Aggregatoren, Wikis und Foren .....	161
cc) Online-Petitionen .....	165
b) Spezielle Verhaltensweisen, Verwendungen und Probleme .....	167
aa) Das Phänomen „Shitstorm“ .....	169
(1) Grundsätzliche Erwägungen .....	170
(2) Berücksichtigungswürdiger Kontext .....	173
bb) Rufschädigung und Missbrauch bei Bewertungen .....	174
(1) Die Dimension der Problematik und ihre Aspekte .....	177
(a) Rufschädigung durch Bewertungen .....	177
(b) Wettbewerbswidrige Manipulation .....	181
(c) Anonymität des Bewertenden, Reichweite und Verbreitung .....	182
(2) Der rechtliche Umgang mit Bewertungen .....	183
(a) Regelmäßig keine Zueigenmachung durch Portalbetreiber .....	184
(b) Prüf- und Löschpflicht der Portalbetreiber .....	185
(c) Fazit: Unzureichender Umgang mit der Problematik .....	187
cc) Die Instrumentalisierung der Social Media .....	189
(1) Gezielte Rufschädigung in sozialen Netzwerken und Blogs .....	190
(2) Druckmittel Online-Petitionen .....	193
(3) Manipulation durch Social Bots .....	195
(4) Extremismus und Terrorismus .....	197
dd) Geheimnisverrat mittels Social Media .....	200
ee) Löschung und Ausschluss seitens des Dienstanbieters .....	202
ff) Qualitätsverlust und Fehleranfälligkeit der Informationen .....	205
gg) Fazit: Vielfältiges Gefährdungspotenzial .....	208
c) Die Auswirkungen und ihre Beurteilung .....	209
<b>VI. Die Medienfreiheiten im Internet .....</b>	<b>214</b>
1. Die Anwendbarkeit der Medienfreiheiten .....	215
a) Individualschutz bei amateurjournalistischer Tätigkeit .....	216
aa) Die Anwendbarkeit nach dem begrifflichen Verständnis .....	217
bb) Die Anwendbarkeit entsprechend der Kernprinzipien .....	218
cc) Fazit: Anpassungserfordernis bei den Medienbegriffen .....	222
b) Digitale Angebote traditioneller Medien .....	222
c) Suchmaschinenbetreiber .....	225
d) Social Media Dienstanbieter .....	230

2. Die Problematiken der Digitalisierung .....	232
a) Konvergenz der Medien.....	233
b) Funktionsübernahme durch digitale Medien .....	235
c) Fazit: Unzeitgemäßes Verständnis.....	238
3. Die Auswirkungen und ihre Beurteilung .....	238
<b>VII. Fazit: Handlungsbedarf als Folge der Übertragbarkeit .....</b>	<b>240</b>
<b>E. Herausforderungen und Anpassungserfordernisse .....</b>	<b>243</b>
<b>I. Ein digitales Verständnis der Kommunikationsfreiheiten.....</b>	<b>243</b>
1. Die Meinungs- und Informationsfreiheit.....	244
a) Unmittelbare Anwendbarkeit .....	245
aa) Der Wortlaut der Kodifizierungen.....	247
bb) Historische Hintergründe .....	248
cc) Systematische Erwägungen .....	248
dd) Sinn und Zweck des Art. 5 Abs. 1 S. 1 GG.....	249
ee) Fazit: Keine unmittelbare Anwendbarkeit .....	251
b) Digitales inhaltliches Verständnis .....	252
aa) Das Recht auf Internetzugang .....	253
(1) Digitale abwehrrechtliche Funktion .....	254
(2) Digitale Schutzpflicht .....	255
bb) Das Recht auf Mediengriff.....	257
cc) Das Gebot der Netzneutralität .....	258
(1) Verortung innerhalb des Art. 5 Abs. 1 GG .....	259
(2) Digitaler Ausdruck der Kernprinzipien.....	261
c) Fazit: Neue digitale Schutzpflichten aus Art. 5 Abs. 1 GG .....	262
2. Die Medienfreiheiten .....	263
a) Digitale Verständnisansätze .....	264
aa) Digitale Anpassung der Medienbegriffe.....	265
bb) Pressefreiheit als digitale Auffangfreiheit.....	268
cc) Annahme einer einheitlichen Medienfreiheit.....	269
b) Beurteilung und Fazit: Vorzug einheitlicher Medienfreiheit .....	272
<b>II. Grenzen digitaler Kommunikationsfreiheiten.....</b>	<b>276</b>
1. Berücksichtigung der gesellschaftlichen Liberalisierung .....	278
2. Gesellschaftliche Notwendigkeit von Grenzen .....	279
3. Effektiver Rechtsschutz als Staatsfunktion und -pflicht.....	280
4. Untermaß staatlichen Rechtsschutzes .....	281
5. Möglichkeiten zur Wahrung des Untermaßes .....	282
a) Sensibilisierung und Medienkompetenz .....	284
b) Datenschutz und Privacy-by-Design .....	286
c) Ausweispflicht in Internetmedien .....	289
aa) Entwurf einer digitalen Ausweispflicht.....	290
bb) Rechtliche und prinzipielle Zulässigkeit .....	292
cc) Praktikabilität und Potenzial.....	295

---

d) Verbesserte Melde- und Filterfunktionen.....	298
aa) Rechtliche und prinzipielle Zulässigkeit .....	300
bb) Praktikabilität und Potenzial.....	302
6. Fazit: Grenzen notwendig und durchsetzbar.....	304
<b>F. Fazit.....</b>	<b>305</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>309</b>